



Erstes Kapitel.

Das Forsthaus zu Falkenhain.

Es war am Anfange Mai des Jahres 1866. Der Frühling hatte nach manchem harten Strauß mit dem alten grauen Winter, welcher seine Herrschaft über die Erde nicht gutwillig aufgeben wollte, endlich das Feld behauptet und nach seiner Art Wald, Wiese und Flur mit einem grünen, blumengestickten Gewande bekleidet. In den Zweigen und in den Lüften jubilierten die Vögel; der Himmel lächelte blau und mild, die Sonne schien warm, Leben und Segen spendend, hernieder. Ueberall in der Natur herrschten Liebe, Freude und Friede.

So aber war es nicht in den Gemüthern der Menschen. Da gab es viel Unruhe und banges Warten der Dinge, die da kommen sollten auf Erden. Denn wieder einmal, nach langen Friedensjahren, ging das Geschrei von Kriegen durch das ganze erschrockene Land wie ein in der Ferne grollendes und immer drohender